


DE019527607

19

BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12

Offenlegungsschrift

10

DE 195 27 607 A 1

51

Int. Cl.⁸:
A 01 D 25/02
A 01 D 43/08

21

Aktenzeichen:

195 27 607.8

22

Anmeldetag:

28. 7. 95

43

Offenlegungstag:

30. 1. 97

DE 195 27 607 A 1

<div>71</div> Anmelder: Moosbrucker, Karl, 88348 Saulgau, DE	<div>72</div> Erfinder: gleich Anmelder
	<div>56</div> Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften: <div>DE 40 02 344 C2</div> <div>EP 00 99 527 B1</div> <div>= DE 32 26 876 A1</div> <div>Firmenprospekt: PÖTTINGER MEX III-S', Druckvermerk 4/83 MEX III-S;</div>

DE 195 27 607 A 1

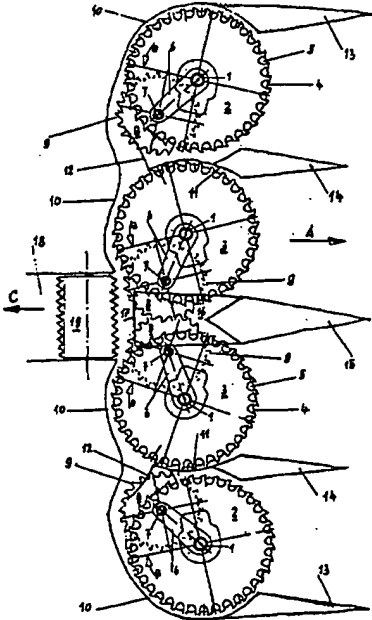
Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab

64

Mähvorrichtung für stengeliges Halmgut

57

Bei einer Mähvorrichtung für stengeliges Halmgut sind mehrere Förderscheiben (2, 3) quer zur Fahrtrichtung A nebeneinander angeordnet. Sie werden in einem solchen Drehsinn angetrieben, daß die abgeschnittenen Halmgutstengel im vorderen Bereich der Förderscheiben (2, 3) nach außen gefördert und nach einer nachfolgenden Förderung nach hinten und dann im hinteren Bereich der Förderscheiben (2, 3) nach innen gefördert werden. Feste Wände (10) und Leitflächen (11) bilden Kanäle, innerhalb derer die Förderung verläuft, die von den Ausräumerscheiben (8) unterstützt wird. Zwischen und hinter den inneren Förderscheiben (3) ist eine Einzugsvorrichtung (18, 19) angeordnet, die die von den inneren Förderscheiben (3) herangeförderten Halmgutstengel erfaßt und einem Häckler oder dergleichen zuführt.



Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 11. 96 602 065/343

4/25

DE 195 27 607 A1

1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Mähvorrichtung für stengeliges Halmgut nach dem Gattungsbegriff des Anspruchs 1.

Eine Mähvorrichtung dieser Art ist zum Beispiel durch die Europäische Patentschrift 0 099 527 bekannt geworden. Vorrichtungen nach dieser Patentschrift haben vier Mäh- und Förderelemente, die derart gestaffelt zueinander angeordnet und angetrieben sind, daß die außen angeordneten Förderelemente das abgeschnittene Halmgut nach außen und hinten befördern und es danach an innere Förderelemente abgeben, die nach rückwärts versetzt zu den äußeren Förderelementen angeordnet sind. Die inneren Förderelemente befördern an ihrer Vorderseite das ihnen übergebene Halmgut nach innen, zusätzlich zu dem Halmgut, das von ihren eigenen Mähwerkzeugen selbst eingebracht wird. Solche Mähvorrichtungen haben die Nachteile, daß sie in Fahrtrichtung eine große Tiefe haben, wegen der notwendigen Überdeckung der äußeren und inneren Mäh- und Förderelemente (Fig. 2) eine reduzierte Arbeitsbreite haben und daß der Mähvorgang bei den inneren Mähwerkzeugen durch das vorbeigeführte Halmgut gestört sein kann.

Die Erfindung bezweckt, alle diese Nachteile zu vermeiden und darüber hinaus eine besonders einfache und leichte Mähvorrichtung zu ermöglichen.

Die Erfindung wird an Hand einer schematischen Abbildung, die eine Mähvorrichtung mit vier Förderscheiben in Draufsicht zeigt, beispielsweise erläutert.

Auf einem nicht dargestellten Maschinengestell sind auf Wellen 1 äußere Förderscheiben 2 und innere Förderscheiben 3 mit darunter liegenden Mähscheiben 4 antreibbar gelagert. Die Drehrichtung der Förderscheiben 2, 3 ist durch die Pfeile B gezeigt. Die Förderscheiben 2, 3 haben an ihrem Umfang zahlreiche taschenförmige Aussparungen 5, in die von den Mähscheiben 4 abgeschnittene Halmgutstengel eintauchen können.

An Auslegern 6 sind auf Wellen 7 im gleichen Drehsinn wie die zugehörigen Förderscheiben 2, 3 antreibbare Ausräumerscheiben 8 unterhalb oder oberhalb der Förderscheiben 2, 3 gelagert. Sie haben die Aufgabe, mit ihren, an ihrem Umfang befindlichen Zähnen 9 an den jeweiligen Endstellen der Förderung die Halmgutstengel aus den taschenförmigen Aussparungen 5 herauszuheben und an ihrem eigenen Umfang weiter zu befördern.

Die Förderscheiben 2, 3 und die Ausräumerscheiben 8 werden auf einem Teil ihres Umfanges in kleinerem oder größerem Abstand von festen Wänden 10 umhüllt, die zusammen mit den Förderscheiben 2, 3 und den Ausräumerscheiben 8 Kanäle bilden, in denen die abgeschnittenen Halmgutstengel gefördert werden. Die inneren Förderscheiben 3 werden auf einem Teil ihres Umfanges von Leitflächen 11 umhüllt, die zusammen mit den Förderscheiben 3 Kanäle bilden, die dem gleichen Zweck dienen. An ihrem hinteren Ende gehen die Leitflächen 11 in stabförmige Abstreifer 12 über, die die äußeren Ausräumerscheiben 8 teilweise überdecken.

Seitlich und zwischen den Förderscheiben 2, 3 befinden sich in Fahrtrichtung A nach vorne weisende Abteilerspitzen 13, 14, 15. Die mittlere Abteilerspitze 15 ist nach hinten zu einem Abdeckblech 16 verlängert, dessen hintere, quer zur Fahrtrichtung liegende Kante 17 verhindert, daß Halmgutstengel von den inneren Ausräumerscheiben 8 nach vorne durchgezogen werden.

Zwischen und hinter den inneren Förderscheiben 3

2

schließt sich als Einzugsvorrichtung eines nicht dargestellten Häckslers ein Einzugskanal 18 an die festen Wände 10 an. In ihm sind eine obere 19 und eine nicht sichtbare untere Einzugswalze gelagert, die die Aufgabe haben, die von den inneren Förderscheiben 3 zugeführten und den inneren Ausräumerscheiben 8 ausgekämmten Halmgutstengel zu erfassen und in Richtung des Pfeiles C dem Häcksler zuzuführen.

Patentansprüche

1. Mähvorrichtung für stengeliges Halmgut mit mindestens drei, etwa quer zur Fahrtrichtung nebeneinander und koaxial über zugehörigen Mähscheiben angeordneten Förderscheiben mit einer Vielzahl von am Umfang befindlicher taschenförmigen Aussparungen, die in einer etwa horizontalen Ebene oder in Fahrtrichtung nach vorne geneigten Ebene umlaufen und denen abgabeseitig je eine gleichsinnig angetriebene, am Umfang mit Zähnen versehene Ausräumerscheibe zugeordnet ist, wobei die Förderscheiben in einem solchen Drehsinn angetrieben werden, daß das abgeschnittene Halmgut im, in Fahrtrichtung gesehen, vorderen Bereich der Förderscheiben nach außen und anschließend zunächst entlang von jeder Förderscheibe zugeordneten Wänden oder Leitflächen nach hinten gefördert wird, **dadurch gekennzeichnet**, daß das abgeschnittene Halmgut im hinteren Bereich der Förderscheiben (2, 3) abwechselnd durch deren taschenförmigen Aussparungen (5) und den Zähnen (9) der Ausräumerscheiben (8) entlang einer als Leitfläche ausgebildeten festen Gehäusewand (10) nach innen befördert wird.

2. Mähvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die als Leitfläche ausgebildete feste Gehäusewand (10) in ihrer Form ungefähr den Konturen der Förderscheiben (2, 3) und der zugeordneten Ausräumerscheiben (8) mit gehörigem Abstand angepaßt ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

